

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Lauerwald (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

Entwicklung der Belegungszahlen des Universitätsklinikums Jena

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat die Kleine Anfrage 7/5157 vom 14. August 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. September 2023 beantwortet:

1. Wie gestaltete sich die Gesamtbelegung des Universitätsklinikums Jena jeweils in den Jahren 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 (Angaben bitte sowohl in Prozent der Fallzahlen insgesamt [bezogen auf die mögliche Gesamtauslastung] und in Bezug auf die absolute Zahl an Patiententagen)? Wie war die Belegung auf den Normalstationen und wie auf den Intensivstationen (die Angaben bitte sowohl in Prozent als auch in absoluten Patiententagen)?

Antwort:

Die Belegung der Betten im Universitätsklinikum Jena zeigt die folgende Tabelle.

Jahr	Zahl der Planbetten	Belegungstage	Auslastung in Bezug auf mögliche Gesamtauslastung in Prozent
2018	1.403	432.114	84,4
2019	1.411	426.005	82,7
2020	1.411	377.534	73,3
2021	1.411	346.379	67,3
2022	1.411	334.028	64,9

Die rückläufige Entwicklung ab dem Jahr 2020 ist grundsätzlich durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden eingeschränkten Behandlungskapazitäten bedingt. Zusätzlich sind mit den Pflegeentlastungsgesetzen die Pflegepersonaluntergrenzen in diversen Fachbereichen eingeführt worden, die die Behandlungskapazitäten durch den Fachkräftemangel in der Pflege einschränken. Eine weitere Ursache ist die fortschreitende Ambulantisierung der Krankenhausleistungen. Im Jahr 2023 steigt die Belegungszahl parallel mit der Personalentwicklung wieder an. Bezogen auf die Zahl der personalmäßig abgedeckten Betten ist der Belegungsgrad deutlich gestiegen.

Die Belegung der Normal- und Intensivstationen zeigt die folgende Tabelle. Im Jahr 2020 wurden temporär zusätzliche Beatmungskapazitäten im Rahmen der Corona-Pandemie geschaffen.

Jahr	Normalstationen			Intensivstationen*		
	Planbetten	Belegungstage	Auslastung	Planbetten	Belegungstage	Auslastung
2018	1.253	379.768	83,0 Prozent	150	52.346	95,6 Prozent
2019	1.261	376.302	81,8 Prozent	150	49.703	90,8 Prozent
2020	1.261	333.097	72,4 Prozent	159	44.437	76,6 Prozent
2021	1.261	303.592	66,0 Prozent	150	42.787	78,1 Prozent
2022	1.261	298.984	65,0 Prozent	150	35.044	64,0 Prozent

* Hinweis: Es wurden neben den genehmigten Planbetten Intensivstation (50) weitere Betten mit der Kennung Intensiv aufgenommen (16 Chirurgie, 33 Pädiatrie, 51 Innere Medizin). Im Jahr 2020 erfolgte ganzjährig die Umwidmung von neun Betten von Normal- in Intensivstation.

2. Wie hoch war in den Jahren 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 jeweils der Anteil an Patienten mit der Diagnose "Atemwegsinfektion" (Angabe bitte in Prozent der Gesamtbelegung als auch in Bezug auf absolute Patiententage)?

Antwort:

Zur Beantwortung der Frage wurde das ICD-10-Diagnosespektrum (J00–J22 - "Atemwegserkrankungen") mit den dazugehörigen Fall- und Belegungszahlen ausgewertet.

Jahr	Gesamtbelegungstage	Belegungstage Patienten mit einer Diagnose aus dem Bereich Atemwegsinfektionen	Anteil an Gesamtbelegungszahlen in Prozent
2018	432.114	48.093	11,1
2019	426.005	45.915	10,8
2020	377.534	41.422	11,0
2021	346.379	41.740	12,1
2022	334.028	37.435	11,2

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass im Zuge der Pandemie zum einen Patienten mit COVID-19 nicht in jedem Fall an Atemwegserkrankungen litten, zum anderen die Inzidenz sonstiger Atemwegserkrankungen (Respiratorisches Synzytial-Virus, Influenza, Adeno- und Coxsackie-Infektionen) stark gesunken ist.

3. Wie hoch war in den Jahren 2020, 2021 und 2022 jeweils der Anteil an Patienten mit der Diagnose "COVID-19" insgesamt, sowohl auf den Normalstationen als auch auf den Intensivstationen (Angabe bitte in Prozent der Gesamtbelegung als auch in Bezug auf absolute Patiententage)?

Antwort:

Zur Beantwortung der Frage wurden die ICD-10-Diagnosen "U07.1: - COVID-19, Virus nachgewiesen" und "U07.2: - COVID-19, Virus nicht nachgewiesen" mit der dazugehörigen Fall- und Belegungszahlen ausgewertet. Die jeweiligen Belegungszahlen pro Jahr - unterteilt nach Normal- und Intensivstationen - findet sich in der folgenden Tabelle. Die Belegung mit Patienten mit den entsprechenden Diagnosen hat in den Jahresverläufen großen Schwankungen unterlegen.

Jahr	Gesamt			Normalstationen			Intensivstationen		
	Belegungstage insgesamt	Belegungstage mit COVID-19-Diagnose	Anteil der COVID-Patienten in Prozent	Belegungstage insgesamt	Belegungstage mit COVID-19-Diagnose	Anteil der COVID-Patienten in Prozent	Belegungstage insgesamt	Belegungstage mit COVID-19-Diagnose	Anteil der COVID-Patienten in Prozent
2020	377.534	5.228	1,4	333.097	3.677	1,1	44.437	1.551	3,5
2021	346.379	16.701	4,8	303.592	10.819	3,6	42.787	5.882	13,7
2022	334.028	26.332	7,9	298.984	22.720	7,6	35.044	3.612	10,3

4. Wie viele der mit der Diagnose "COVID-19" codierten Patienten hatten keine Nebendiagnose?

Antwort:

Die COVID-Kodierung ist selbst immer eine Nebendiagnose und kann daher nicht alleine stehen. Es muss daher neben der U07.1 und U07.2 immer weitere Diagnosen geben.

5. Wie viele Patienten mit der Diagnose "COVID-19" wurden in absoluten Zahlen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 jeweils auf den Intensivstationen behandelt, wie viele sind davon gestorben und wie hoch war das Durchschnittsalter der Verstorbenen?

Antwort:

Auf den Intensivstationen des Universitätsklinikums Jena wurden im Zeitraum von 2020 bis 2022 insgesamt 425 Patienten mit der Diagnose COVID-19 behandelt. Von diesen überlebten rund 63 Prozent die Erkrankung, 37 Prozent verstarben. Die Überlebenden waren im Durchschnitt 61 Jahre alt, die Verstorbenen 70 Jahre.

Jahr der ITS-Aufnahme	Anzahl Patienten	Davon überlebt	Davon verstorben
2020	116	70	46
2021	284	181	103
2022	25	16	9
Gesamt	425	267	158

6. Wie viele der auf der Intensivabteilung behandelten COVID-19-Patienten wurden invasiv beatmet (narkotisiert und intubiert; Angabe bitte in Prozent und in absoluten Zahlen) und wie viele sind im Laufe der invasiven Beatmung gestorben?

Antwort:

Im Zeitraum von 2020 bis 2022 wurden auf den Intensivstationen des Universitätsklinikums 228 COVID-19-Patienten invasiv beatmet. Dieses entspricht im Mittel einen Anteil von 53,6 Prozent der auf den Intensivstationen behandelten COVID-19-Patienten. An den Folgen der Erkrankung verstarben 128 invasiv beatmete Patienten, das sind 56,1 Prozent.

7. Wie hoch war die Gesamtsumme der Einnahmen jeweils in den Jahren 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022?

Antwort:

Die Gesamteinnahmen sind im Laufe der Jahre von 439.424.575,67 Euro im Jahr 2018, 470.507.304,27 Euro im Jahr 2019, 496.559.146,45 Euro im Jahr 2020 und 515.476.388,58 Euro im Jahr 2021 auf 525.739.211,86 Euro im Jahr 2022 gestiegen. Die Einnahmen umfassen neben den stationären auch die ambulanten sowie weitere Einnahmenformen.

8. Wie wurde sichergestellt, dass die Meldungen der stationären COVID-19-Patientenzahlen aus den Kliniken an die Behörden wirklich nur symptomatische COVID-19-Erkrankte betrafen, das heißt, wie wurden symptomatische COVID-19-Patienten von zum Beispiel Patienten mit Herzproblemen oder Frakturen unterschieden, die zwar einen positiven COVID-19-Test hatten, aber keine Lungensymptome aufwiesen und somit klinisch nicht an COVID-19 erkrankt waren?

Antwort:

Grundsätzlich kann zwischen Patienten unterschieden werden, die wegen ihrer COVID-19-Erkrankung stationär behandelt werden und solchen Patienten, die mit einer SARS-CoV-2-Infektion stationär betreut werden, ohne dass die Symptome einer COVID-19-Erkrankung vorliegen (zum Beispiel nach einem Verkehrsunfall und einem positiven SARS-CoV-2-Abstrich bei Aufnahme). Die Meldungen der Patienten soll jedoch die in Anspruch genommenen Ressourcen und noch vorhandene Reservekapazitäten abbilden und solchermaßen auf drohende Engpässe hinweisen. In den Krankenhäusern ist bei der Betreuung von Patienten mit SARS-CoV-2-Infektion daher keine getrennte Erfassung von symptomatischen und anderen Patienten erfolgt.